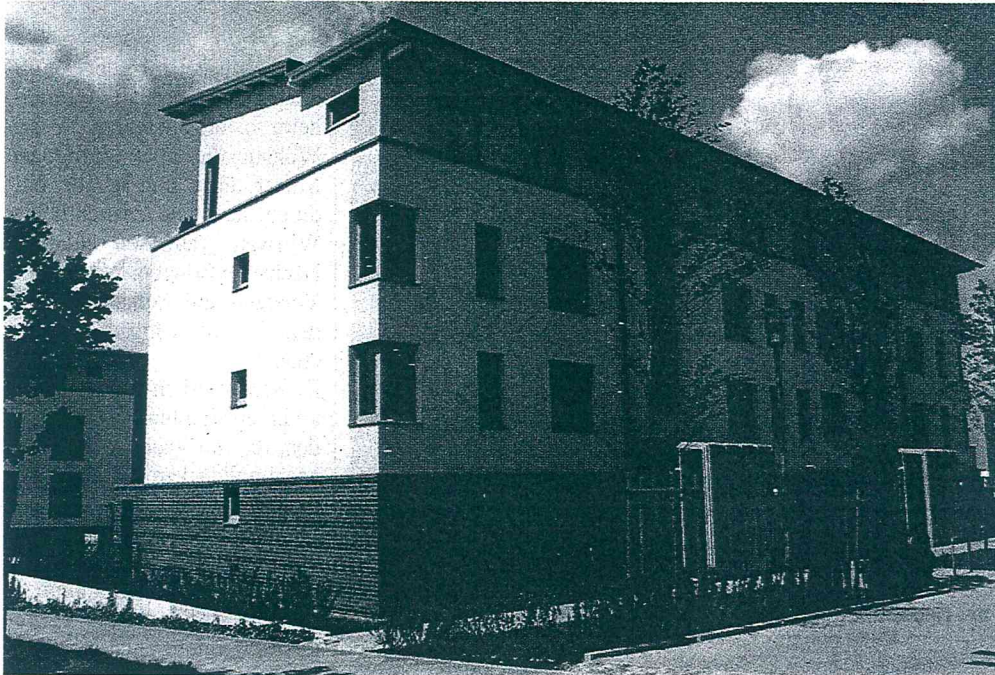


# Gemeinsames Wohnen



Unser Foto zeigt das Wohnprojekt auf dem Kronsberg

**Hannover** – In Hannover hat sich 1997 der Verein „Gemeinsam statt einsam“-Verein für soziales Wohnen gegründet. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, im Alter nicht alleine zu sein. Weitere Ziele sind die gegenseitige Hilfe im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, die Verbreitung der Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Hannover.

Der Verein besteht derzeit aus rund 30 Mitgliedern im Alter von 50 bis 78 Jahren, wobei nicht alle bereits in dem gemieteten Wohnhaus leben. Seine Mitglieder müssen alle das Interesse an der Gemeinschaft und dessen Unterstützung, den Wunsch, sich in die Gemeinschaft zu integrieren sowie die Lust an Aktivität mitbringen.

In dem neuen Wohngebiet auf dem Kronsberg hat das Wohnungsunternehmen NILEG als Bauträger mit dem Verein „Gemeinsam statt einsam“ ein neues Wohnprojekt ins Leben gerufen. Es ist ein Haus entstanden, das derzeit aus 13 Mietparteien

besteht und noch zwei neue Mietparteien aufnehmen kann. Dieses Haus ist nach den Wünschen der Bewohner ausgestattet worden. Das bedeutet, dass alle Wohnungen altengerecht gebaut wurden oder ohne große Probleme als solche nachrüstbar sind. Durch barrierefreie Zugänge und Duschen sowie Aufzüge im Haus sind die Wohnungen auch für gehbehinderte Menschen geeignet. Es gibt sowohl kleine Wohnungen für Alleinstehende wie auch etwas größere Wohnungen für Ehepaare.

Die Bewohner sind im Alter von 50 bis 75 Jahren, die sich alle noch alleine versorgen können und wollen. Sie treffen sich einmal in der Woche in der Ge-

## Mieterverein Göttingen NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Ab Januar 2002 erreichen Sie uns zu den geänderten Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie von 15.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

meinschaftswohnung, um sich über alle Ereignisse der vergangenen Woche auszutauschen und gemeinsame Aktionen wie Kino- oder Theaterbesuche, Radtouren oder Ähnliches zu planen. Zu diesen Treffen erscheinen nicht nur die Bewohner des Hauses, sondern auch alle anderen Vereinsmitglieder. Wer Interesse daran hat, dem Verein beizutreten, der ist bei einem solchen Treffen ein gernsehener Gast und bekommt auch die Möglichkeit, die Vereinsmitglieder von „Gemeinsam statt einsam“ kennenzulernen und sich über den Verein und das Wohnprojekt zu informieren.

Neben diesen wöchentlichen Treffen gehört der tägliche Kontakt der Nachbarn, die auf einer Etage leben, zu den „Wohnpflichten“. Dadurch soll gewährleistet werden, dass man sich davon überzeugen kann, dass es den Mitbewohnern gut geht und jeder wohl auf ist. Gerade dieses trägt auch zu dem Gemeinschaftsgefühl und dem Gemeinschaftsleben bei. Aber es wird auch akzeptiert, wenn sich je-

mand einmal zurückziehen und nicht an jeder Gemeinschaftsaktivität teilnehmen möchte.

Wichtig ist auch, dass jeder Bewohner bereit ist, Hilfe zu leisten und auch die Hilfe der anderen anzunehmen. Die Hausbewohner versuchen sich gegenseitig so lange selber zu helfen, wie es ihnen möglich ist. Sollte jedoch einmal der Fall eintreten, dass professionelle Hilfe benötigt wird, so muss in diesem Fall ein Pflegedienst beauftragt werden.

Die Gemeinschaft hat das Haus am 1. März 2001 bezogen. Die Erfahrungen sind bislang überwiegend gut, wie Frau Stender (68 Jahre) zu berichten weiß. Es sind bereits schon Freundschaften entstanden, wodurch auch immer mehr Unternehmungen wie zum Beispiel Fahrradtouren oder Kinobesuche stattfinden. Einziges Wermutströpfchen ist, dass immer noch einige mit der Gruppendynamik Probleme haben. Aber der Großteil der Gruppe freut sich, dass sie die Gemeinschaft haben und so viel zusammen unternehmen können. Für die zwei noch freien Wohnungen wünscht sich die Grup-

## Mieterverein Uelzen BERATUNG IN DANNENBERG

Im Raum Lüchow-Dannenberg bieten wir den dortigen Mitgliedern Rechtsberatung an, und zwar Montag, den 17. Dezember 2001 und am Montag, dem 21. Januar 2002 im Gasthaus „Helmut Schulz“, Marschtorstraße 10, 29451 Dannenberg, in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr.

pe jüngere Bewohner (50 bis 60 Jahre). Gerne werden aber auch alleinerziehende Väter und Mütter gesehen, die sich aber in die Gruppe miteingliedern und diese aktiv mit unterstützen müssten.

Wer Interesse hat und sich näher informieren möchte, der kann sich mit Herrn Mattern, dem Vorsitzenden, unter der Telefonnummer 05 11 / 41 48 38 in Verbindung setzen.

Jessica Jonas